

THEMA: **DENKMAL**

Sommer 2003

Informationen der Handwerkskammern
Rheinland-Pfalz zur Denkmalpflege

Neues in altem Gemäuer: Gebaut, genutzt, umgebaut

Forum, Trier

Das ehemalige Forum-Kino wurde 1953-55 für die französischen Besatzungstruppen auf dem Planquadrat des antiken Forum Romanum erbaut.

Nach Abzug der französischen Truppen aus Trier suchte die Stadt als Eigentümerin einen neuen Besitzer, der dem Gebäude eine sinnvolle Nutzung zuführen sollte.

Unter Bewahrung des Charakters des Gebäudes als ehemaliges Kino wurde es 2002 zu einem multifunktionalen Treffpunkt mit angrenzender Gastronomie umfunktioniert, dessen Inneneinrichtung im Stil der 50er Jahre größtenteils noch im Original erhalten werden konnte.



Nachdem das im Jahr 1964 erbaute Grünfuttersilo für den landwirtschaftlichen Betrieb nur noch als Holzlager genutzt wurde, entschlossen sich die Besitzer Familie Werner Jung in das Hochsilo aus Stahlbeton eine kleine Ferienwohnung einzubauen. Auf drei Ebenen wurden Dusche, Wohnraum und ein Schlafraum, die über eine Wendeltreppe erreichbar sind, mit einer Gesamtwohnfläche von 27 qm untergebracht. Die begehbare Dachfläche dient als Dachterrasse.



Ferienwohnung Hochzeitsturm, Matzenbach



Haus des Handwerks, Mainz

Das 1899 in der Dagobertstraße errichtete Fabrikgebäude des Gasapparat- und Gusswerkes Mainz beherbergte seinerzeit die Eisen- und Bronzeießerei, die Modellschreinerei und die Lehrlingswerkstatt sowie den Automatenaal. Das durch ehemalige Lampenproduktion heute noch als Lampenfabrik bekannte Gebäude wurde 1999 von der Handwerkskammer Rheinhessen erworben, saniert und im Jahr 2001 bezogen. Heute befinden sich in dem Haus des Handwerks Büro- und Geschäftsräume der Handwerkskammer.



Torhaus, Koblenz

Nachdem die Stadt Koblenz keine Verwendung für das Gebäude fand, wurde es von dem Architekten Alexander von Canal erworben. Die ruinösen Überreste des 1897 errichteten ehemaligen Archivdienerhauses im Blumenhof am deutschen Eck in Koblenz wurden mit einer Hülle aus Aluminium und Glas überbaut und heute in den Neubau eines Architekturbüros integriert. Bei dem Torhaus wurde im Dissenzfall entschieden.

Neues in altem Gemäuer: Gebaut, genutzt, umgebaut

Der Erhalt eines Baudenkmals kann oftmals nur durch eine wirtschaftlich sinnvolle Nutzung garantiert werden. Um ein Baudenkmal einer entsprechenden Nutzung zuführen zu können, muss es in sehr vielen Fällen umgenutzt bzw. weitergebaut werden.

Nutzungsänderungen bedeuten auch Überformung, Umbau und hiermit einhergehend Modernisierung eines Gebäudes, sei es im Außen- oder im Innenbereich, um den neuen Anforderungen entsprechen zu können und dem heutigen Baustandard und DIN-

Normen nachzukommen.

Bei der Planung von Umbaumaßnahmen ist der wirtschaftliche Aspekt einer Umnutzung ebenso zu beachten wie die Rücksichtnahme auf den Bestand und seinen historischen Hintergrund. Gerade aus diesen Gründen führen Nutzungsänderungen oft zu Interessenskonflikten.

Beim Umgang mit bestehender Bausubstanz gibt es keine Gesetzmäßigkeiten. Daher bedingen Diskussionen um sinnvolle Nutzungen eine stete Kompromissbereitschaft der Beteiligten

bei Eingriffen an Kulturdenkmalen.

Es gibt keinen Königsweg.

Dennoch: Denkmalpfleger, Architekten, Handwerker und Bauherren sind hier gefordert, ökonomisch und denkmalpflegerisch vertretbare Nutzungskonzepte zu entwickeln. Im Vordergrund steht hierbei der schonende Umgang mit dem Bestand.

Individuelle, dem Bauwerk bzw. -denkmal gerecht werdende Lösungen müssen angestrebt werden.

Zahlen und Fakten

Haus d. Handwerks

Dagobertstr. 2,
55116 Mainz
erbaut: 1899
weitergebaut: 1999
Bauherr: Handwerkskammer Rheinhessen
Umgestaltung: Arch. Dr. Sever Severain, Wiesbaden

Torhaus

Am Kastorplatz,
56068 Koblenz
erbaut: 1897
weitergebaut: 2002
Bauherr: Hr. v. Canal, Koblenz
Umgestaltung: Architekturbüro von Canal, Koblenz

Hochzeitsturm

Römerstr. 5
66909 Matzenbach
erbaut: 1964
weitergebaut: 2002
Bauherr: Fam. Werner Jung, Matzenbach
Umgestaltung: Dipl.-Ing. K. Dockendorf, Matzenbach

Forum

Hindenburgstr. 4
54290 Trier
erbaut: 1953-1956
weitergebaut: 2000
Bauherr: Hr. Willi Notte, Bitburg
Umgestaltung: FORUM NOUVO GmbH in Kooperation mit Architekturstudenten der FH Trier

Zentralkartei für Restauratoren im Handwerk

Seit 1985 bietet das Handwerk bundesweit die Fortbildung zum geprüften Restaurator im Handwerk an.

Auf diesem Wege haben sich bisher etwa 5000 Meister und Meisterinnen zusätzlich qualifiziert und stehen dem Markt der Denkmalpflege zur Verfügung.

Dieser Markt umfasst ein jährliches Investitionsvolumen von 7-8 Milliarden Euro, von denen ca. 90 % vom Handwerk umgesetzt werden.

In zunehmenden Maße werden Anfragen der amtlichen Denkmalpflege, von Kirchenbauämtern, Bauherren, aber auch von Handwerksorganisationen selbst, die auf die Bildung von Bietergemeinschaften bzw. die Vermittlung von Aufträgen an Restauratoren im Handwerk zielen, registriert.

Zur besseren Auskunftserteilung besteht daher ein großes Interesse an der Einrichtung einer bundesweiten

Zentralkartei für qualifizierte Restauratoren im Handwerk.

Interessierte Restauratoren im Handwerk erhalten nähere Informationen bei der zuständigen Beratungsstelle für Denkmalpflege der Handwerkskammern Rheinland Pfalz.

Ihr Ansprechpartner:
Dipl.-Ing. Frank Sprenger
Tel. 06785/ 9731-760, Fax: -769
email zrd@hwk-koblenz.de

Stichwort: Landesbeirat Rheinland Pfalz

In fast allen deutschen Denkmalschutzgesetzen ist heute ein Gremium vorgesehen, welches unabhängig von der Fachbehörde die Oberste Denkmalschutzbehörde berät.

Das deutschlandweit erste Gremium dieser Art war der „Denkmalrat des Großherzogtums Hessen“, der mit dem Hessischen Denkmalschutzgesetz von 1902 eingesetzt wurde. Seine Aufgabe war die Beratung des

Innenministeriums und die „Mitwirkung bei der Ausübung des Denkmalschutzes“.

Bezogen auf den Landesteil Rheinhessen wird dessen Arbeit im heutigen „Landesbeirat für Denkmalpflege“ des Landes Rheinland-Pfalz bis in unsere Zeit kontinuierlich fortgeführt, so dass dieser nun auf eine über 100-jährige Tradition zurückblicken darf.

Hauptaufgabe des Landesbeirates ist heute noch die Beratung der obersten Denkmalschutzbehörde und der Denkmalfachbehörde.

Diese Beratung erfolgt durch Anregungen, Empfehlungen und Gutachten.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit fungiert der Landesbeirat als Sprecher der Anliegen der Öffentlichkeit vor Behörden.

Bücher

Bauhistorisches Lexikon: Baustoffe, Bauweisen, Architektur- details

Im Bereich des modernen Bauwesens, der Architektur und der Kunstgeschichte gibt es zahlreiche Sachlexika und illustrierte Wörterbücher, die den fachlichen Einstieg in diese Themengebiete erleichtern. Wer sich jedoch mit historischen Baustoffen und deren traditioneller handwerklicher Verwendung vertraut machen möchte, suchte bisher vergebens nach einem entsprechenden Lexikon.

Das Bauhistorische Lexikon erklärt anhand zahlreicher Abbildungen etwa 2000 Stichworte rund um historische Baustoffe, Bauweisen und Architekturdetails, so dass Begriffe wie Biberschwanz, Kämpfer, Stake, Lehmwickel, Doppeldeckung oder Mosaikfliese keine Geheimsprache mehr bleiben.

Es ist Architekten, die historische Bausubstanz sanieren, ebenso nützlich wie Bauhandwerkern, die Reparaturmaßnahmen im Bestand ausführen. Auch Bauherren, die geerbte Bausubstanz erhalten wollen, Studenten der Denkmalpflege und Baugeschichte sowie historische Baustoffhändler finden hier kompetente Antworten.

Julia Schrader, Mila Schrader
16 x 24 cm, fester Einband
ET: 1. Halbjahr 2003
ISBN 3-931824-29-2
EUR 68,00

Who Does What For Heritage Conservation in Germany? – An Overview

Die Publikation „Wer macht was für Denkmalpflege in Deutschland?“ beinhaltet neben der Beschreibung und Kurzvorstellung von Organisationen und Institutionen ein umfassendes Adressverzeichnis von Institutionen, Museen, Denkmalämtern und Weiterbildungseinrichtungen. Obwohl die letzte Auflage aus dem Jahr 1989 ist und somit einige Adressen fehlen, bietet das Informationsheft einen sehr nützlichen Adress- und Informationspool.

Magnus v. Wistinghausen
MEACANTA Verlag, München 1998
ISBN 3-933221-02-1
EUR 12,50

Denkmalpflege im Internet



Recyclingwerk.de – das Portal für alte Baustoffe

Die Börse für alte Baustoffe
www.recyclingwerk.de startet am
01.09.2003.

Die neue Börse für historische Baustoffe bietet ein neues Forum für Fragen und Diskussionen rund um die Themen Wiederverwertung von Baumaterialien, historische Bautechniken und Baustoffrecycling.

Anbieter stellen Ihre Produkte ins Netz, Käufer können detailliert nach Baustoffen suchen und das gewünschte Produkt bestellen.

Angebote können von den Anbietern eigenständig aktualisiert werden. Neben der Baustoffbörse informiert die Internetseite über innovatives und aktuelles in Sachen Baustoffverwertung.

Weitere Informationen
Recyclingwerk.de[®]
Matthias Brake
Sanderstr. 24
12047 Berlin
Telefon: +49 30 6925880
Telefax: +49 012125 106 34 599

E-Mail: info@recyclingwerk.de
Internet: www.recyclingwerk.de

Hornemann-Institut

Im Hornemann-Institut werden aktuelle Forschungsergebnisse zur Konservierung und Restaurierung gesammelt und für ein internationales Fachpublikum praxisorientiert aufbereitet.

Die Verbreitung erfolgt entweder über eine online-Datenbank und Fortbildungsmodul im Internet oder über die Schriftenreihe, eine CD-ROM oder die Filme des Instituts.

Das Hornemann Institut arbeitet in enger Abstimmung mit der UNESCO, ist aber nicht an die vom Welterbezentrums herausgegebene Liste der Weltkulturgüter gebunden.

Das Institut fördert den Erfahrungsaustausch, bietet Fortbildungsmöglichkeiten, publiziert Bücher, Videos, CD-ROMs und organisiert Ausstellungen, die über die Bedeutung des Kulturerbes informieren und Wege zu seiner Erhaltung aufzeigen.

HORNEMANN INSTITUT
Zentrum für die Erhaltung des Weltkulturerbes
Kardinal-Bertram-Strasse 36
D-31134 Hildesheim
Tel.: + 49 (0) 5121/ 408174
Fax.: + 49 (0) 5121/ 408185
Email: service@hornemann-institut.de
Internet: www.hornemann-institut.de

Färberwaid

In der Ausgabe Sommer 2002 von Thema Denkmal haben wir über die wiederentdeckte Holzimprägnierung der Färberwaidpflanze berichtet.

Eine weitere Sprosse auf der Leiter zur erfolgreichen Wiederbelebung eines für die Fachwerksanierung hervorragend geeigneten natürlichen Holzschutzmittels ist erklommen.

Die biologisch abbaubare, und toxikologisch unbedenkliche Holzimprägnierung aus der Thüringer Waidpflanze ist über Versand erhältlich bei: ManuFactum, 45729 Waltrop, Tel.: 02309/ 939 050, Fax: 02309/ 939 850

www-Weiterbildung

Im Oktober 2003 starten wieder neue Lehrgänge zum „Restaurator im Handwerk“ in den Gewerken Maler und Lackierer, Maurer, Tischler und Gold- und Silberschmied. Genaue Informationen können im Internet über die Weiterbildungsdatenbank der Handwerkskammer Koblenz abgerufen werden:

[www.hwk-koblenz.de/bildung/
weiterbildung/datenbank/](http://www.hwk-koblenz.de/bildung/weiterbildung/datenbank/)

Termine

Bruchsteinmauern

19./20.09.2003

Neben der Vermittlung verschiedener Mauerwerksverbände und deren geschichtliche Entwicklung steht die Instandsetzung einer Bruchsteinmauer mit historischen Materialien sowie historischen Techniken im Mittelpunkt dieses Seminars.

Fenster in der Denkmalpflege

26./27.09. + 17./18.10.2003

Historische Fenster sind prägender Bestandteil eines Baudenkmals und damit wesentlicher Teil der originalen Bausubstanz. Die Reparatur bzw. die Umrüstung schadhafter historischer Fenster bedeutet gegenüber der heute üblichen Isolierverglasung keinen Nachteil hinsichtlich Energieeinsparung und Schallschutz.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer, historische Holzfenster in ihrer Bedeutung zu erkennen, einzuordnen, Schäden zu erfassen und Reparaturkonzepte zu entwickeln.

Kerbschnitzen und Ornamentik

24. – 26.10. & 14./15.11.2003

Der Seminarteilnehmer erhält einen Einblick in die Techniken des Kerbschnitzens und Ornamentschneidens sowie einen kunstgeschichtlichen Überblick der aufzufindenden Schmuckformen.

In verschiedenen praktischen Übungen werden die notwendigen Werkzeuge vorgestellt und vorbereitet um sie schließlich am mitgebrachten Werkstück einzusetzen.

Grundlagen der Denkmalpflege

05./06.12.2003

Für Interessierte, die das Arbeitsfeld Denkmalpflege kennen lernen und sich die erforderlichen theoretischen Grundlagen aneignen wollen.

Behandelt werden Themen wie Geschichte der Denkmalpflege, Denkmalschutzgesetz Rheinland-Pfalz, Behörden der Denkmalpflege sowie Handwerk in der Denkmalpflege.

Weitere Infos zu den Kursen

Tel.: 06785/97 31-761, Fax: -769.

Impressum

Hrsg. durch das Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege der Handwerkskammer Koblenz, Schloßweg 6, 55756 Herrstein
Tel.: 06785/ 9731-760, Fax: -769,
E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de

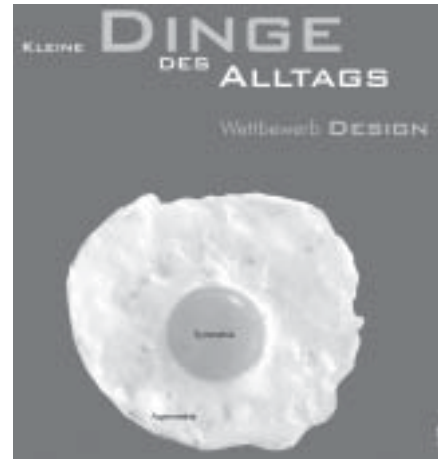
„Kleine Dinge des Alltags“ in Herrstein

Noch bis zum 14. September 2003 findet in der Galerie Handwerk der Handwerkskammer Koblenz in Herrstein die Ausstellung „Kleine Dinge des Alltags“ statt.

Beim Alltäglichen die Funktion mit Schönheit und einfallsreicher Gestaltung verbinden. Genau darum, um Innovation, handwerkliche Ausführung, Fertigungsmöglichkeiten, ergonomische und wirtschaftliche Aspekte, Produktästhetik und Umweltverträglichkeit ging es bei dem von der Handwerkskammer Koblenz alle drei bis fünf Jahre für junge Handwerker, Gestalter und Designer unter 35 Jahren ausgeschriebenem Designwettbewerb „Kleine Dinge des Alltags“.

Bei dem jüngsten Wettbewerb unter dem Motto „Symmetrie und Asymmetrie“ reichten 130 Teilnehmer ihre Beiträge ein. Nach der Fotoauswahl blieben knapp 80 übrig, deren Arbeiten eine Fachjury unter Vorsitz von Heiko Bartels, Professor für Produktdesign in Weimar, bewertete.

Angesichts des ausgeglichenen Qualitätsniveaus kürte die Jury statt eines



Preisträgers gleich deren fünf, die mit jeweils 1000 Euro ausgezeichnet wurden; vier weitere Teilnehmer wurden mit Anerkennungspreisen bedacht.

Eine Auswahl der eingereichten Beiträge ist jetzt in Herrstein zu sehen.

Öffnungszeiten:

Bis 14. September 2003,

Mo.-Fr. 10.00 – 17.00 Uhr,

Sa. 12.00 -17.00 Uhr

in der Galerie Handwerk,

Schlossweg 6, 55756 Herrstein.

Tag des offenen Denkmals

„Geschichte hautnah: Wohnen im Baudenkmal“, so lautet das europaweite Schwerpunktthema des Denkmaltages 2003. Wie lebt es sich heute in historischen Gebäuden? Was ist bei der Umnutzung eines Baudenkmals zu Wohnzwecken zu beachten? Diese und viele Fragen mehr beantworten Bauherren und Fachleute, die vor Ort in den zugänglichen Objekten Auskunft geben.

Am 14. September findet der Tag des offenen Denkmals zum 8. mal statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentiert sich der Arbeitskreis Denkmalpflege der Handwerkskammer Koblenz gemeinsam mit der deutschen Stiftung Denkmalschutz in Ehrenbreitstein. Fachleute verschiedener Gewerke stehen für Fragen von Interessierten in ausgesuchten Objekten zur Verfügung.

Auch das Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Beratungsstelle für Denkmalpflege der Handwerkskammer Rheinland-Pfalz in 55756 Herrstein hat an diesem Wochenende seine Türen geöffnet.



Nähere Informationen:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz,
Kuratorium Koblenz-Mittelrhein, Herr
Erich Engelke, Tel.: 0261/ 54562
oder

Deutsche Stiftung Denkmalschutz,
Koblenzer Strasse 75, 53177 Bonn,
Tel.: 0228/ 95738-0, Fax: 0228/ 95738-
23, www.denkmalschutz.de